



oberstammheim

**Urnenabstimmung über den
Zusammenschluss der politischen
Gemeinden Oberstammheim,
Unterstammheim, Waltalingen und
der vereinigten Schulgemeinde
Stammertal vom 24. September 2017**

Antrag Gemeinderat Oberstammheim



Beschlussfassung

Beschluss vom 22. Mai 2017:

Der Zusammenschluss wird vom Gemeinderat Oberstammheim zur Ablehnung empfohlen.



Erwägungen

Finanzielle Situation

- Trotz bekannten Fusionseffekte weiterhin angespannte finanzielle Lage.
- Synergieeffekte würden nur ein Teil des Wegfalles des ISOLAs kompensieren können.
- Vom Entschuldungsbeitrag des Kantons würde ein erheblicher Anteil für die Anpassung der Infrastruktur eingesetzt werden müssen.
- Nachhaltige Verbesserung der finanziellen Situation kann nur mit äusserster Disziplin von Bevölkerung und Behörden gelingen.



Erwägungen

Entwicklungsperspektiven

- Strukturelle Probleme (z.B. tiefe Pro-Kopf-Steuerkraft) löst die Fusion nicht.
- Kein raumplanerischer Mehrwert.
- Probleme der Schule (tiefe Schülerzahlen) werden durch die Fusion nicht gelöst.



Erwägungen

Bürgernähe und kundenfreundliche Organisation

- Fusion würde es ermöglichen, in der Verwaltung attraktivere Stellenprofile zu schaffen (Spezialisierung).
- Für Teile der Talbevölkerung wird grössere Erreichbarkeit der Verwaltung resultieren.
- Kontakt zwischen Bevölkerung und Gemeinwesen nach Fusion eher über Verwaltung; folglich (zumindest am Anfang) Verlust an Bürgernähe.



Erwägungen

Erhaltung und Stärkung der Handlungsfähigkeit und Mitwirkungsrechte der Stimmberechtigten

- Keine Stärkung der Mitwirkungsrechte, da Fusion keine Auswirkungen darauf hat.
- Kleinräumigkeit ist eine Stärke der heutigen Struktur, da Einwohnerinnen und Einwohner bei Fehlen von Behördenmitglieder eher bereit sind, sich zu engagieren; mit Fusion zu einem grösseren, anonymeren Gebilde wird diese Bereitschaft unter Umständen aufs Spiel gesetzt.



Erwägungen

Stärkung von Gemeinden im ländlichen Raum

- Aktuell werden die Aufgaben der politischen Gemeinden zu unterdurchschnittlichen Pro-Kopf-Kosten erfüllt.
- Zusätzliche Effizienzsteigerung nicht wahrscheinlich.
- Auf die hohen Kosten der Schule wird die Fusion kaum Einfluss haben (Hauptgrund: tiefe Schülerzahlen).
- Spezialisierung innerhalb Verwaltung könnte allenfalls zur Qualitätssteigerung führen.



Erwägungen

Räumliche Einheit, Anforderung der Raumplanung und bestehender Zusammenarbeitsstrukturen

- Aus geographischer und kultureller Sicht bildet das Stammertal eine Einheit (Entspricht den Leitsätzen des Regierungsrates für eine Fusion).
- Anbindung an öffentlichen Verkehr befindet sich heute zentral beim Bahnhof in Unterstammheim; raumplanerisch daher kein Mehrwert durch Fusion
- Fusion würde sich überwiegend an bestehenden Zusammenarbeitsstrukturen orientieren und die Aufhebung der Zweckverbände nach sich ziehen.



Schlussbilanz

- Aufgrund der Auslegeordnung fällt die Schlussbilanz aus Sicht des Gemeinderates und in Bezug auf die Gemeinde Oberstammheim ausgeglichen aus.
- Ein offensichtlicher Mehrwert für die Bevölkerung ist nicht gegeben und der Status quo führt auch zu keinen künftigen Nachteilen.